

Gymnasiallehramt studieren, ohne das Gymnasium besucht zu haben?

Beitrag von „password123“ vom 15. Dezember 2021 21:56

Guten Tag, bin ganz neu hier im Forum 

Ich habe schon seit langem ein Lehramtsstudium im Auge. Ich bin 24 Jahre alt und komme aus einer ländlichen Region im Raum BaWü/Bayern. Im Besonderen interessieren mich die Fächer Englisch und Sozialkunde. Als Erweiterungsfächer kämen noch Physik oder Geographie in Frage. Die Krux an der Sache ist, dass ich selbst nicht das Gymnasium besucht habe. Das Fach Sozialkunde / Politik hatte ich auch nie. Ich habe nach einer absolut grottigen Mittleren Reife an einer Brennpunktschule keine andere Wahl mehr gehabt, als ein privates Berufskolleg (BaWü) zu besuchen. Die schulische Ausbildung dort war anforderungstechnisch ein Witz. Die meisten Schüler*innen aus der Klasse hatten entweder einen Realschulabschluss, der keine anderen Möglichkeiten mehr offen lies, oder hatten sich nach der Hauptschule weiterqualifiziert. Das soll nicht abwertend gemeint sein, ich möchte nur den Niveauunterschied zur gymnasialen Oberstufe hervorheben. Die Lehrer*innen kamen aus Osteuropa, sprachen nur gesprochenes Deutsch und hatten kein Referendariat/2. Staatsexamen absolviert. Entsprechend die Unterrichtsqualität. Ich hatte letztlich aber auf dem Papier (und nur da) die Fachhochschulreife und habe anschließend die Deltaprüfung absolviert, um Universitäten in Baden-Württemberg besuchen zu können.

Ich hatte damals dann zwei Wunschstudiengänge, Lehramt und Jura. Beide waren mit der Deltaprüfung nicht erreichbar. Den Bachelor habe ich auch deswegen absolviert, um anschließend ein Zweitstudium machen zu können (Der Weg zum Abitur hätte mehrere Jahre zusätzlich in Anspruch genommen)

Danach habe ich an der Uni Politikwissenschaft in Deutschland, England und den USA studiert und war Trainee in einer EU-Institution, bevor ich dauerhaft in der öffentlichen Verwaltung eingestiegen bin, um mir das Zweitstudium zu finanzieren.

Nachdem Jura mittlerweile interessenbedingt rausgefallen ist, bleibt mir nun noch das Lehramtsstudium. Bildung ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich habe über einige Gymnasiallehrer*innen in der Familie eine sehr gute Vorstellung davon, wie der Arbeitsalltag aussieht. Politik habe ich als Fachwissenschaft studiert und kann mir das ganze Studium - mit Ausnahme von ein paar Credits in Didaktik - mit sehr guten Noten anrechnen lassen. Englisch spreche ich auf dem Niveau C2 und ich bin von Literatur und Kultur sehr begeistert, und auch hier kann ich mir ein paar Kurse anrechnen lassen. Über das Studium selbst mache ich mir eigentlich gar keine Sorgen. Das will ich zum nächsten Wintersemester in Angriff nehmen.

Vermutlich in Rheinland-Pfalz.

Ich freue mich sehr auf den Lehrberuf, ich habe schon einige Male ehrenamtlich Vorträge im Bereich politische Bildung an Schulen gehalten und mache auch derzeit auf der Arbeit Schulungen von Auszubildenden und Studierenden. Wie die Arbeit als Lehrer außerhalb der Unterrichtszeit aussieht, sehe ich an meiner Familie. Ich habe da keine rosarote Brille auf, ich weiß, wie hart der Beruf sein kann. Ich möchte an Gymnasien unterrichten, weil ich es fachwissenschaftlich deutlich spannender finde als Sek1 und ich ältere SuS bevorzuge. Auch Lehramt an Beruflichen Schulen kann ich mir gut vorstellen, da gibt es in RLP und auch BaWü ein entsprechendes Ref für Absolventen allgemeinbildender Fächer mit etwas Berufserfahrung. Da sind die Einstellungschancen laut Prognosen auch besser.

Eigentlich wäre alles super, da ist nur dieses latente Zweifeln aufgrund meiner eigenen Schulzeit. Stoff beibringen, den man selbst nie hatte? In einem System unterrichten, das man so gar nicht kennt? (Das träfe natürlich nicht auf die Option LA BS zu). Ich habe keine Erfahrungen mit Studienfahrten, Leistungskursen, Seminararbeiten etc.

Denkt ihr, es besteht die Gefahr, dass man sich deswegen später an der Schule nie so ganz "heimisch" fühlen kann? Das man das nur richtig können kann, wenn man es selbst mal durchlebt hat? Die Schulpraktika werden da bei der Orientierung sicher helfen, aber ich dachte, ich frage mal bei Profis, die nach Abitur, Studium und Berufserfahrung das eventuell ganz gut beurteilen können.

Vielen Dank für eure Beiträge! 